

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg/Halle, 8. April 2021

Jugend forscht – erfolgreich mit Mikroflusssbatterie, Bernstein und Motoradhelmdisplay

Sieben MINT-Talente aus Sachsen-Anhalt qualifizieren sich für das 56. Bundesfinale von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb

Für den 56. Bundeswettbewerb von Jugend forscht haben sich sieben Jungforscherinnen und Jungforscher aus Sachsen-Anhalt qualifiziert. Die Landessiegerinnen und Landessieger wurden gestern in Halle ausgezeichnet. Bildungsminister Marco Tullner nahm online an der Preisverleihung teil. Beim diesjährigen Online-Landeswettbewerb, ausgerichtet von der ECH Elektrochemie Halle GmbH und der TGZ Halle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH, präsentierten 29 Jungforscherinnen und Jungforscher insgesamt 23 Forschungsprojekte.

Landessieger im Fachgebiet Arbeitswelt wurde Stefan Neuber (17) vom Georg-Cantor-Gymnasium Halle (Saale). Er entwickelte eine spezielle App, die es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, grundlegende mathematische Kenntnisse auf ihren individuellen Bedarf zugeschnitten sehr effizient mit dem Smartphone zu trainieren. Im Fachgebiet Biologie siegten Paul Lünenborg (14) vom Ökumenischen Domgymnasium Magdeburg und Amelie Dybus (15) von der Landesschule Pforta in Naumburg (Saale). Die beiden präsentierten eine molekularbiologische Analyse verschiedener Weizensorten. Dabei identifizierten sie vorteilhafte Eigenschaften, die trotz Klimawandels künftig hohe Ernteerträge garantieren können.

Tim Grossmann (18) vom Georg-Cantor-Gymnasium Halle (Saale) überzeugte die Jury im Fachgebiet Chemie. Der Jungforscher setzte sich zum Ziel, die technischen Schwierigkeiten beim Bau einer vanadiumbasierten Mikroflusssbatterie zu überwinden und so ein funktionsfähiges, besonders energieeffizientes Speichermedium zu konstruieren. Den Landessieg im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften errang Inga Lovisa Endtmann (15) vom Georg-Cantor-Gymnasium Halle (Saale). Sie befasste sich mit in Bernstein eingeschlossenen Pollenkörnern, die im Tagebau Goitsche bei Bitterfeld zu finden sind. Da Pollenkörner Leitfossilien sind, lässt sich das bisher umstrittene Alter der Bernsteine damit besser bestimmen.

Im Fachgebiet Physik konnte sich Martin Rauch vom Gymnasium Südstadt in Halle (Saale) durchsetzen. Der 18-Jährige entwickelte eine neue Methode zur Verbesserung der lateralen Auflösung in der sogenannten Positronen-Annihilations-Lebensdauerspektroskopie. Diese könnte künftig bei der Suche nach Unregelmäßigkeiten im atomaren Aufbau von Werkstoffen genutzt werden. Technik-Landessieger Johannes Lodahl (18) vom Gymnasium Martineum in Halberstadt konstruierte einen neuartigen Bordcomputer für Motorradfahrer. Dieser ist im Helm integriert und liefert dem Fahrer mittels Sensoren und über eine Handy-App laufend wichtige Daten etwa zu Temperatur und Navigation. Sie werden auf einem speziellen Display angezeigt, ohne dabei das Sichtfeld einzuschränken.

Nach den Landeswettbewerben im März und April findet das 56. Bundesfinale vom 26. bis 30. Mai 2021 als Online-Veranstaltung statt. Gemeinsame Ausrichter sind die Stiftung Jugend forscht e. V. und das Science Center experimenta in Heilbronn als Bundespatate.

Pressekontakt:

Stiftung Jugend forscht e. V. | Dr. Daniel Giese | Baumwall 3 | 20459 Hamburg
Tel.: 040 374709-40 | E-Mail: presse@jugend-forscht.de | www.jugend-forscht.de
www.facebook.com/Jugend.Forscht | www.instagram.com/jugendforscht
www.twitter.com/jugend_forscht | www.youtube.com/Jugendforschtvideo

jugend forscht

der Nachwuchswettbewerb

in Mathematik, Informatik,

Naturwissenschaften und Technik –

gefördert von

Bund, Ländern, stern, Wirtschaft,

Wissenschaft und Schulen

Pressedienst

Stiftung Jugend forscht e. V.

Baumwall 3

20459 Hamburg

Telefon: 040 374709-40

E-Mail: presse@jugend-forscht.de

Internet: www.jugend-forscht.de

Abdruck honorarfrei

Belegexemplar erbeten